

21. II. 1919

Deutschösterreichische Waffenlieferungen — gegen Deutschland ?

Mehrere Unternehmungen der deutschösterreichischen Rüstungsindustrie haben — wie wir erfahren — von der polnischen Regierung große Aufträge auf Lieferung von Kriegsmaterial erhalten. Der Girsberger Patronenfabrik ist eine Lieferung in der Höhe von 60 Millionen Kronen übertragen worden. In Steyr sind namhafte Bestellungen auf Maschinengewehre gemacht worden. Unter der Hand wird zur Begründung dieser Bestellungen mitgeteilt, daß Polen Kriegsmaterial zur Bekämpfung der Ukrainer und der Bolschewikenarmee brauche. In Wirklichkeit dotiert damit Polen seine gegen Deutschland stehenden Truppen.

Es verlautet, das Wiener Staatsamt für Aeußeres habe die Bewilligung für die Auslieferung dieser Bestellungen bereits erteilt und damit die Genehmigung gegeben, daß der deutsche Ostschuh mit deutschösterreichischen Waffen bekämpft werde.

Es ergibt sich die Frage, wie sich diese Waffenlieferungen gegen Deutschland zusammenreimen mit der Politik des Zusammenschlusses mit Deutschland. Es vermögen keinerlei industrielle Interessen diese Waffenlieferungen zu begründen, selbst dann nicht, wenn wir nicht ernsthaft die Absicht hätten, in einen engeren Staatsverband mit den deutschen Stammverwandten des Nordens zu treten.

Rascher Aufschluß des Sachverhaltes ist unerlässlich.